

Bericht 16.03.2024-18.03.2024

Sliven, Bulgarien

Abschnitt 1 - 16.03. „Burgas“

9°C, Bewölkt, ein kühler Wind aus dem Osten und 6 Salzmannschüler aus dem Westen:
Prognose für den 16.03.2024, Burgas.

Vormittags um 11:30 haben sich Frau Karsch, Frau Gandevea und die Schüler mit ihren Gastfamilien am Hafen von Burgas getroffen. Danach ging es direkt zum Strand. 8°C Wassertemperatur und 9°C Lufttemperatur haben Frau Karsch und mich nicht abgehalten ins Wasser zu springen.



Nach der kurzen Abkühlung ging es dann auch schon direkt über dem Strand und an der Seebrücke vorbei, die ein Paradies für Tierhaarallergiker war, zu dem Restaurant „La Flor Bar & Grill Burgas“.



Nach einem angenehmen Essen ging es dann in die Innenstadt von Burgas, die meines Erachtens nicht so viel zu bieten hatte, da wahrscheinlich im Frühjahr der ganze Tourismus sich eher anderwärts aufhält.

Abschnitt 2 - 17.03. „Sonntag der Vergebung“

Vormittags ging es zur Nachbarstadt Yambol, die ähnlich groß wie Sliven ist, zu dem Markt des Sonntags der Vergebung.

Nachmittags hat dann jede Familie die Freizeit selbst gestaltet, zum Beispiel war ich mit meinem Gastschüler in der Innenstadt Slivens, andere wiederum bei Freunden.



Abends gingen wir alle dann zu der Gastfamilie von Georg, da diese eine Feier zum Sonntag der Vergebung organisiert hatte.

Der Abend hatte damit begonnen, dass die Salzmannschüler mit ihren Austauschschülern traditionell-bulgarische Kleidung angezogen haben. Danach gab es ein Buffet, bei dem jede Familie etwas beigetragen hat, auch wieder mit traditionell-bulgarischer Küche.

Aber das war noch lange nicht genug Tradition, denn danach ging es zum Tanzen von traditionell-bulgarischen Tänzen ums Feuer.

Eine weitere Tradition Bulgariens ist der Abschuss von brennenden Feuerraketen die einem die Richtung deiner „wahren Liebe“ zeigt, jedoch möchte ich jetzt nicht abwertend zu einer Tradition sein, aber die Flugrichtung ist sehr einfach zu Manipulieren.

Zum Schluss gab es dann auch noch ein Spiel um bulgarische Halva, was eine Süßwarenspezialität des osteuropäischen und orientalischen Raumes ist.

Abschnitt 3 - 18.03. „letzter Schultag“

Zweistellige Temperaturen, Sonnenschein und Frühlingsluft, perfekter Strandtag oder generell gutes Wetter für draußen, aber natürlich dürfen wir unsere Zeit im Schulhaus verbringen.



Der Stundenplan der zweiten Schicht war auch sehr einfallsreich: Russisch, Russisch und noch 3x Russisch (keine Übertreibung). Aber ich will mich nicht beschweren, denn nicht jeder hat die Chance dazu, in eine fremde Kultur so einzutauchen wie wir Salzmannschüler.

Jedoch möchte ich Sie nicht mit Ereignissen langweilen, die nur die Spannung rausnehmen, denn der letzte Tag bestand nur aus Verabschiedung, Einkaufen und in der Schule Langweilen.

Richard Friedrich
Leutritz (9/1)